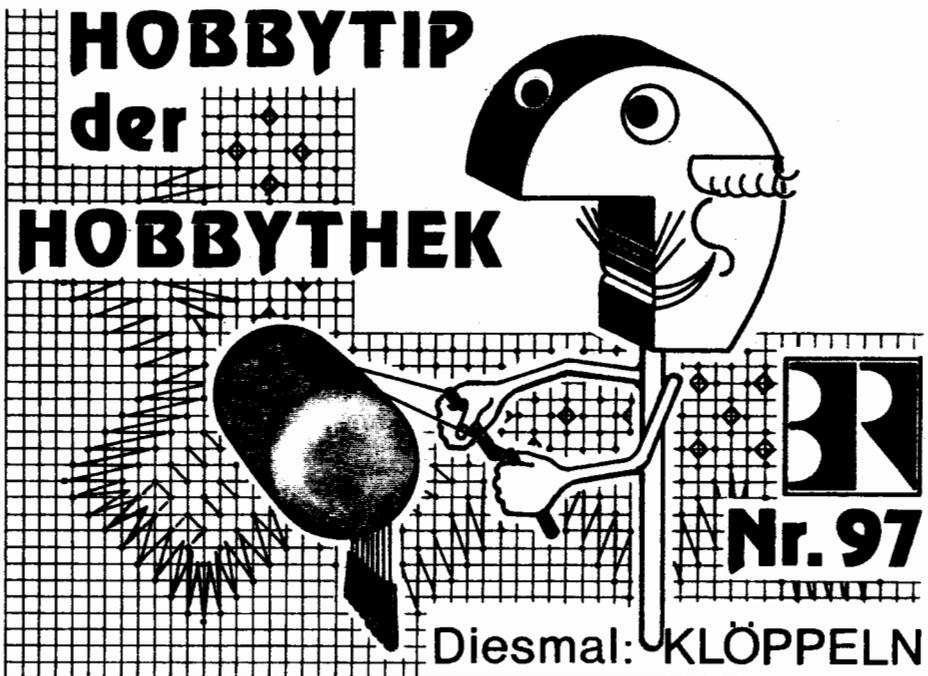


HOBBYTIP der HOBBYTHEK



Liebe Freunde der Hobbythek,

wir hoffen, daß Sie durch unsere Sendung einen Einblick in die interessante Technik des Spitzenklöppelns gewonnen haben. Zunächst ist es ja eher verwirrend, einer geübten Klöpplerin zuzusehen. Im Grund sind es aber nur zwei Bewegungsabläufe, "Kreuzen" und "Drehen", die in richtiger Reihenfolge auch die kompliziertesten Spitzenmuster ergeben. Wenn Sie sich einmal einen Maschendrahtzaun näher ansehen, werden Sie feststellen, daß er aus vielen ursprünglich parallelen Drähten besteht, die, im Zickzack miteinander verflochten, ein stabiles Drahtgitter ergeben. Das gleiche Muster können wir auch mit Garn und Klöppeln erzeugen - es handelt sich dann um den sog. Löcherschlag. ("Schlag" heißt beim Klöppeln eine bestimmte Bewegungsfolge). Auch die anderen Klöppelmuster entstehen im Prinzip durch gegenseitiges Verflechten der parallel laufenden Fäden. In unserem Hobbytip können wir wegen des begrenzten Raums nur eine kurze Einführung geben - sie müßte aber reichen, um einige Klöppelmuster auszuprobieren. Wenn Sie Spaß am Klöppeln gefunden haben (und auch die nötige Zeit erübrigen können), wird Ihnen die Lektüre eines geeigneten Buches weiterhelfen. (Literaturübersicht am Ende des Hobbytip).

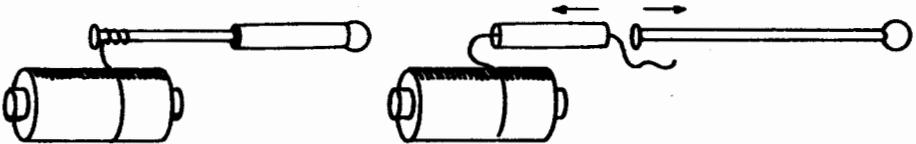
In den Arbeitsanleitungen zum Klöppeln haben wir folgende Abkürzungen verwendet, um Platz zu sparen: Kl = Klöppel, dr = drehen, kr = kreuzen, N = Nadel stecken, H = Halbschlag, G = Ganzschlag, L = Leinenschlag, pkt = Punkt. Auch wenn Ihnen Neigung oder Zeit fehlt, selbst zu klöppeln, dürfte es für Sie lohnend sein, einen Einblick in dieses interessante Handwerk zu gewinnen, das im 15. Jahrhundert aus dem Orient nach Europa importiert wurde und seine Blüte in der Zeit des Barock und Rokoko erlebte. Ihnen aber, die Sie sich aktiv mit dem Klöppeln beschäftigen wollen, wünschen wir viel Spaß und Erfolg !

Arbeitsgeräte und Material

1. Klöppelkissen (s. "Basteltips")
2. Holzgestell (s. "Basteltips")
3. Schere und dünne Häkelnadel zum Verbinden und Verknüpfen der Fäden.
4. Rostfreie Stecknadeln mit oder ohne Glaskopf (letztere sind besser bei Mustern, wo sehr viele Nadeln gesteckt werden müssen) zum Fixieren der Fäden und 5 - 8 cm lange Nadeln, (Schwemm-nadeln), mit denen der Klöppelbrief auf das Kissen gesteckt wird; auch zum Ordnen und wegstecken der Klöppelpaare während der Arbeit und zum Befestigen der Klöppel am Anfang der Spitze.
5. Hauptsächlich verwenden wir Leinengarne in verschiedenen Stärken; wollen wir die Spitzen farblich auflockern, können wir Perlgarn hinzunehmen.
6. Klöppelbriefe, auf denen das Muster der Spitze vorgegeben ist, sind in Fachbüchern und Klöppelzeitschriften abgedruckt, aber auch in Klöppelschulen erhältlich.
Die Briefe oder deren Fotokopien kleben wir auf 1 - 1 1/2 mm starken Karton (Fotokarton) auf, bevor wir sie am Kissen befestigen. Die Pappe verhindert ein Ausreißen der Löcher, die wir mit den Nadeln in den Brief stechen müssen.
7. Klöppel gibt es in verschiedenen Ausführungen und Preislagen. Der einteilige Klöppel wird auf Flachkissen, der zweiteilige auf Rundkissen verwendet. (Die Hülse schützt den Faden vor Verschmutzung).
Mit 15 - 20 Paaren Klöppel, d.h. 30 - 40 Klöppeln kommt man als Anfänger leicht aus. Man muß etwa zwischen 60.- und 120.- DM dafür anlegen.

Bevor wir uns mit den grundlegenden Handbewegungen vertraut machen können, müssen wir noch die etwas zeitraubende Arbeit des Klöppel-aufwickelns hinter uns bringen.

Der zweiteilige Klöppel. Die rechte Hand hält den Klöppel. Wir wickeln zunächst etwas Garn um die Kuppe, ziehen das Tütchen (Hülse) vom Stengel und wickeln das Garn wieder ab:



Dann drehen wir den Stengel, Köpfchen (Kuppe) nach rechts, Kugel nach links, und wickeln den Fadenanfang mit der linken Hand im Uhrzeigersinn (Klöppel nach hinten drehen) auf den Klöppelstiel.



Ist genügend Garn aufgewickelt, wird das Tütchen wieder über den Stengel gestülpt. Nun müssen wir den Faden am Köpfchen festmachen. Der Klöppel ist in der rechten Hand, der Faden wird über die Finger der linken Hand gelegt.

Von hinten wird nun die Kuppe zweimal um den Faden geschlungen und angezogen.



Jetzt haben wir eine Sicherung, der Faden kann sich nicht mehr vom Klöppel abspulen. Beim einteiligen Klöppel zeigt das Köpfchen nach links, das dickere Ende des Klöppels nach rechts, und gedreht wird im Gegenurzeigersinn. Festmachen wie eben beschrieben.

Diese Sicherung erlaubt es uns, den Faden beim Arbeiten zu verlängern, indem wir den Klöppel einfach am Stiel halten und diesen nach rechts drehen.

Das Verlängern der Klöppel geht nur zügig voran, wenn wir sie, wie vorher beschrieben, in die gleiche Richtung aufwickeln. Wollen wir den Faden verkürzen, so können wir die Schlinge lösen und den Faden am Stengel aufwickeln. (Andere Methoden und Tips zum Schnellaufwickeln finden Sie in der angegebenen Literatur.) Klöppel werden paarweise aufgewickelt, der Faden wird also erst abgeschnitten, wenn genügend Garn für den zweiten Klöppel zugegeben wurde.

Natürlich muß man Klöppel miteinander verknoten, wenn man noch Garnreste verwenden will, die nach Abschluß einer Arbeit auf den Klöppeln übrig sind. Es gibt verschiedene Knoten; der einfachste scheint mir folgender:

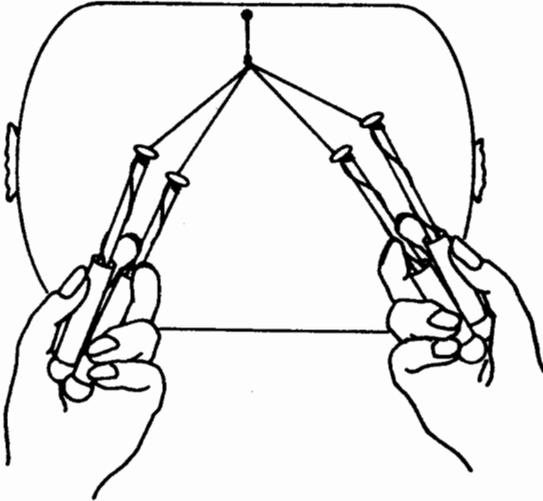


Dann fest anziehen, bis es leicht knackt. Den Knoten ganz knapp abschneiden.

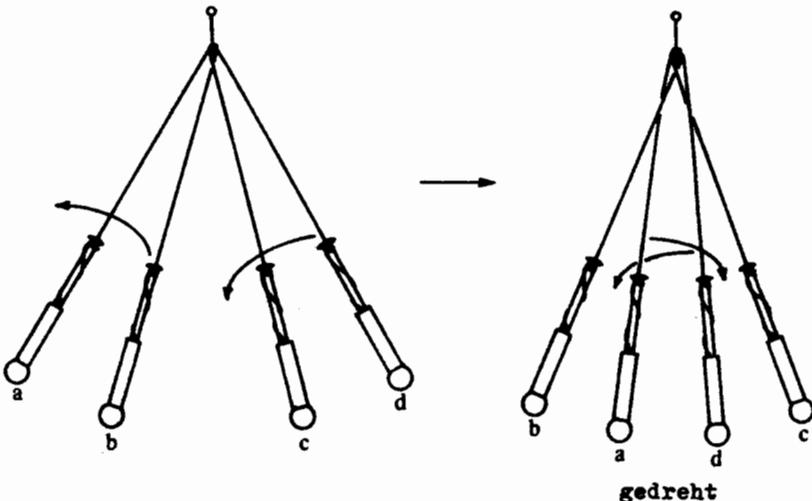
Knoten an den Aufhängepunkten sind häßlich, deshalb wickeln wir nach dem Verknoten, indem wir von einem Klöppel Faden abwickeln, den Knoten auf den anderen Klöppel auf, so daß dieser Knoten erst später verarbeitet wird und gut versteckt ist.

Erste Klöppelübungen

Wir richten uns zwei Klöppelpaare her, die wir an einer großen Nadel auf dem Kissen befestigen und machen uns mit den Grundbewegungen vertraut, dem Drehen und dem Kreuzen.

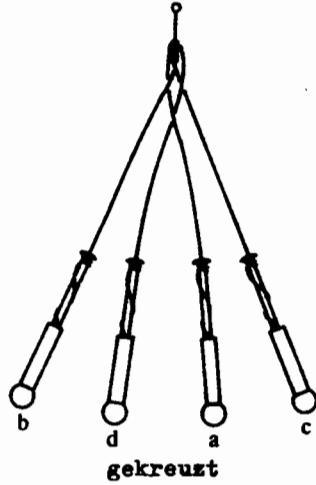


Wir halten je ein Paar Klöppel in jeder Hand (die Klöppel müssen immer gleich lang gerichtet sein, Fadenlänge vom Ansteckpunkt aus 10 - 15 cm). Wir legen den rechten Klöppel jedes einzelnen Paares über den linken, das wird gleichzeitig gemacht.

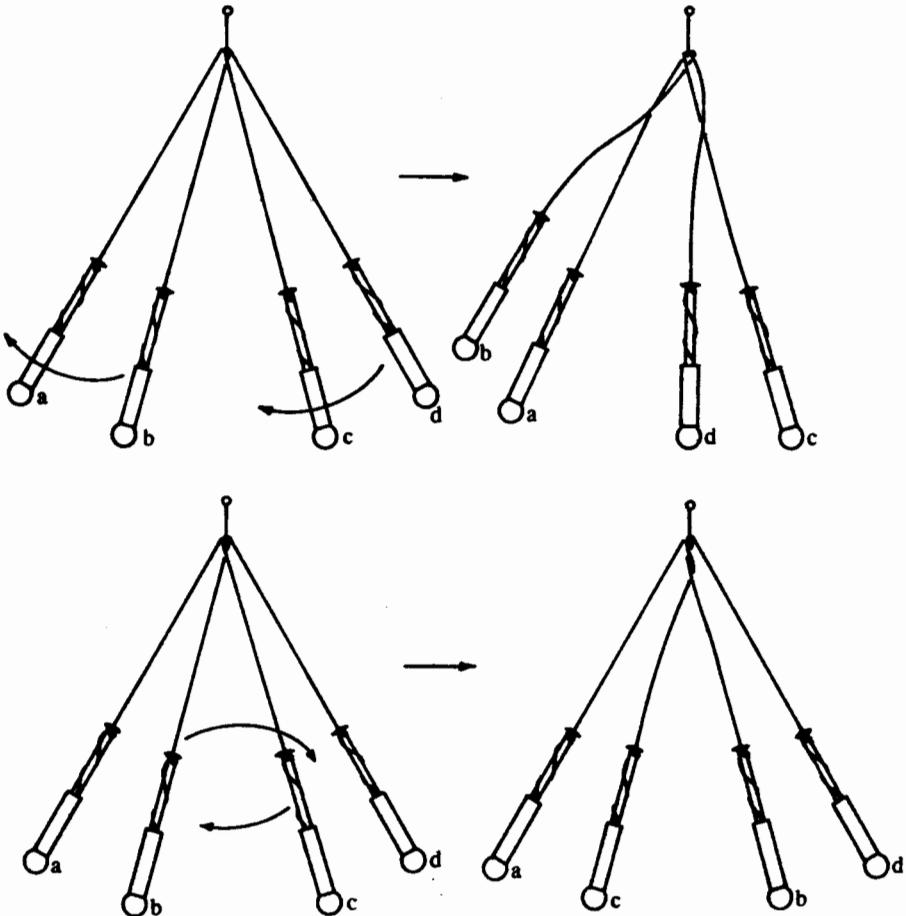


Beim Kreuzen legen wir den rechten Klöppel des linken Paares über den linken des rechten Paares:

Kreuzen und Drehen werden immer in derselben Richtung ausgeführt. Die Grundschnitte sind eine Kombination dieser Bewegungen.



Halbschlag: drehen - kreuzen

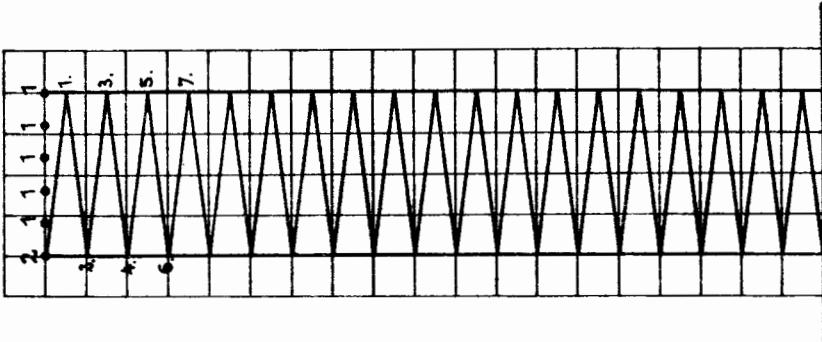


Fäden beim Schlag straff spannen und nach jedem Halbschlag festziehen. Bei fortgesetztem Halbschlag mit zwei Paaren entsteht ein Zöpfchen oder Flechter.

Ganzschlag: drehen - kreuzen - drehen - kreuzen

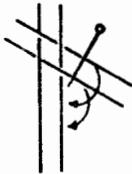
Leinenschlag: kreuzen - drehen - kreuzen

Nun wollen wir diese Schläge mit mehreren Paaren üben.
Wir befestigen Brief 1, der mit Karton verstärkt wurde, auf dem Kissen:



Dann stecken wir in die dicken Punkte unsere großen "Anfangsnadeln" schräg von oben ein und hängen unsere Klöppelpaare daran. Die Zahl der Paare ist an den Punkten mit römischen oder arabischen Ziffern angegeben: Zwei Paare an die erste Nadel, je ein Paar an die restlichen fünf Punkte.

Wir fangen von links an, nehmen zwei Paare und machen den Leinenschlag: kreuzen, drehen, kreuzen. Dann ziehen wir straff und legen das linke Paar ab. Anfangs steckt man sich das Paar mit Hilfe einer Nadel zur Seite, damit man nicht durcheinander kommt. Rechts das nächste Paar hinzunehmen und wieder Leinenschlag, linkes Paar ablegen usw. bis zum Endpunkt, Rand "1". Nach dem letzten Schlag stecken wir die Nadel zwischen die beiden Paare an den vorgesehenen Punkt:



Leinenschlag



Sie wird schräg von oben eingesteckt, weil sie Zug aushalten muß. Dann wird das Außenpaar einmal gedreht, und nun wird das linke Paar hinzugenommen und im Leinenschlag zurückgeklöppelt auf Punkt zwei, wobei nun immer das rechte Paar abgelegt wird, die Bewegungen kreuzen, drehen verlaufen aber wie am Anfang beschrieben. Bei 2. Nadel stecken, Außenpaar drehen und → 3. Wir sehen, daß ein Paar durchläuft, das ist das Laufpaar, die anderen sind die Rißpaare.

Gitterschlag: wird aus Ganzschlägen gebildet, auch hier läuft ein Paar durch.



Gitterschlag



Netzschlag

Netzschlag: besteht aus Halbschlägen, hier läuft ein Klöppelfaden durch.

Varianten: Nach dem Nadelstecken öfter drehen. Auflockerung des Leinenschlags durch Gäßchen: Längsgäßchen durch Drehen des Laufpaares an den gewünschten Stellen (z.B. jeweils vor dem Schlag mit dem 2. und 4. Rißpaar); drehen wir die Rißpaare jeweils vor dem nächsten Schlag, so entstehen Quergäßchen.

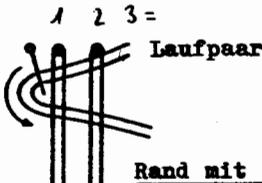
Man sollte mit stärkerem Garn (z.B. Leinen 18/3) diese Schläge, die alle auf dem Zickzackbrief gearbeitet werden, gut üben. Dabei vermeiden wir ein Durcheinander der Klöppel, wenn wir sie paarweise mit den großen Nadeln wegstecken. Vor den Schlägen prüfen, ob man je zwei parallele Klöppel in den Händen hält.

Verknüpfen der Enden: Wir nehmen jeweils zwei Paare und führen den äußersten Klöppel von rechts von oben über die übrigen drei und durch die so entstandene Schlinge wieder zurück; fünf bis sechs mal. (Knopflochknoten).

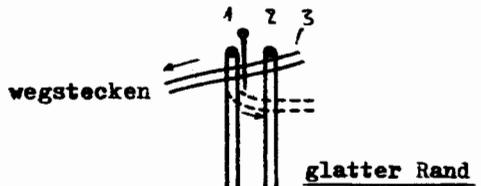


Es gibt verschiedene Möglichkeiten des Vernähens und Zusammennähens von Spitzen. Wichtig ist, daß die Knoten alle auf einer Seite des Stückes liegen (Rückseite) und möglichst unauffällig sind. Ein kurzer Blick noch auf einige Möglichkeiten, den Rand zu gestalten:

Rand mit Zäckchen bei einem Randpaar kennen wir bereits: Leinenschlag - Nadel - Außenpaar drehen - Leinenschlag, oder Ganzschlag - Nadel - Ganzschlag, oder Ganzschlag - Nadel - Leinenschlag. Bei zwei durchlaufenden Randpaaren:



Rand mit Zäckchen

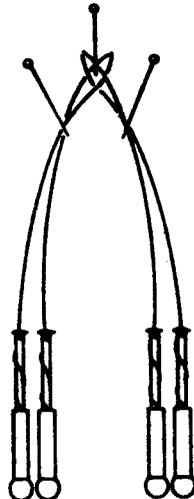
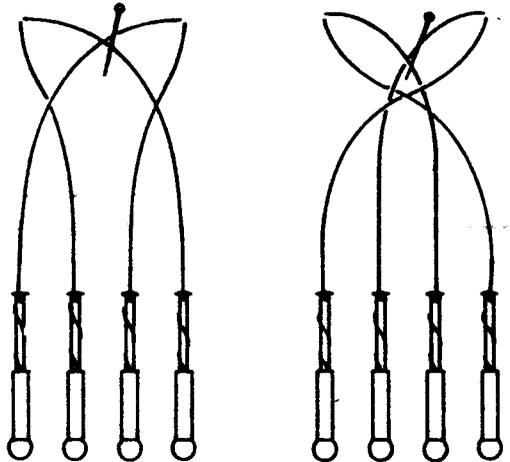
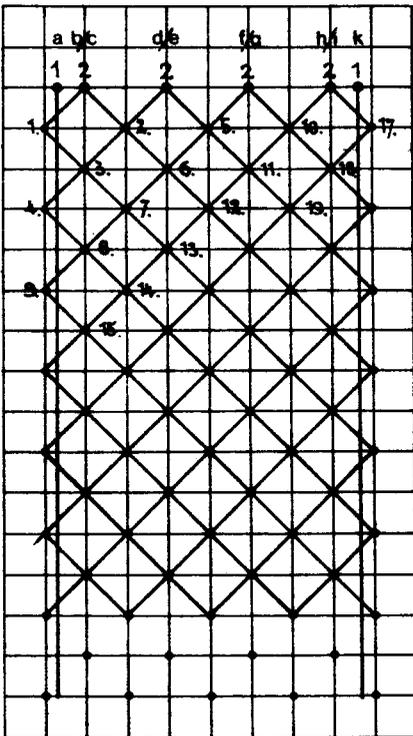


glatter Rand

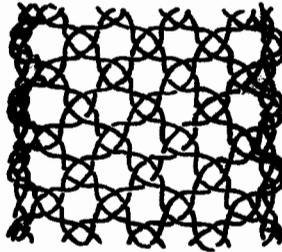
Laufpaar 3 macht mit Paar 2 einen Ganzschlag, rechtes Paar ablegen; 2 und 1 Ganzschlag, Nadel stecken, Außenpaar drehen und 1 und 2 Ganzschlag, 2 und 3 Ganzschlag, und weiter im jeweiligen Muster. Der rechte Rand geht analog.

Den glatten Rand erhalten wir, wenn wir 3 und 2 G (= Ganzschlag), rechtes Paar ablegen; 2 und 1 G, Nadel innen stecken, linkes Paar (3) ablegen, 2 und 1 G. Lauf- und Randpaar werden vertauscht, Paar 1 wird Laufpaar.

Löcherschlag: Wir brauchen 10 Paare, die wie angegeben an den Ansteckpunkten (je zwei Paare) befestigt werden. Bei diesem Schlag laufen die Paare nicht hin und her, sondern diagonal von oben nach unten. Zur Vereinfachung der Beschreibung wurde die Reihenfolge der Schläge und Paare markiert. Für den Rand bilden a und b Ganzschlag - Nadel Punkt 1 - Ganzschlag. c und d: Halbschlag - Nadel - auf Punkt 2 Halbschlag, die Nadel ist somit geschlossen. Es folgen e und f: H - Nadel - H. Am Anfang ist es sinnvoll, sich bereits jetzt diese beiden Paare in die Richtung zu stecken, der sie folgen werden, also Nadel bei 3 und bei 6 stecken und Fäden festhalten, ohne daß ein Schlag gemacht wird.



Und so geht es weiter: g und h: H - N - H; i und k: G - N - G; je ein Paar von 17 und 10 kommen auf 18, von 10 und 5 auf 11. Nach jedem Schlag die Fäden in die vorgegebene Richtung ziehen. Beim Wegnehmen von der "Richtungsnadel" das Drehen des Halbschlags nicht vergessen und darauf achten, daß die Nadel geschlossen ist.



Varianten dieses Schlags:

Fester Löcherschlag: Ganzschlag - Nadel - Ganzschlag

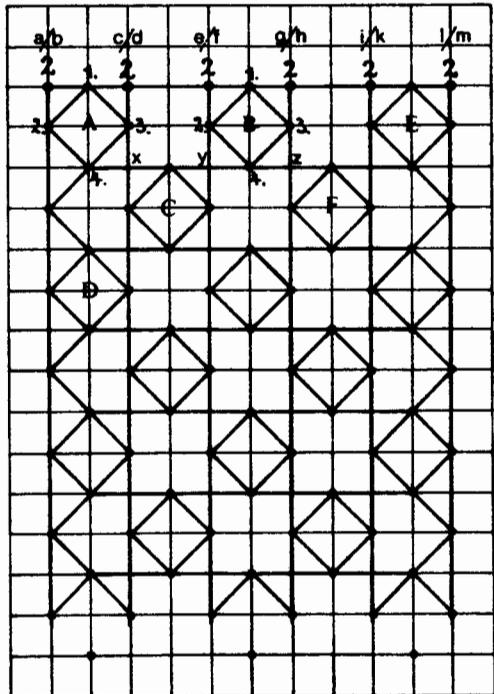
Tüllgrund: Zweimal drehen, kreuzen - Nadel, Nadel wird nicht geschlossen.

Rohrstuhlgrund: Wir fangen an mit a und b: Halbschlag (zur Hilfe bei 1 Nadel stecken und rechtes Paar darauf ablegen); c und d Halbschlag, nun die beiden Paare, die auf 1 zulaufen, mit Löcherschlag (Halbschlag - Nadel - Halbschlag) verbinden. Dann die zwei Paare, die auf Punkt 2 laufen; auch bei Punkt 3 und zuletzt Punkt 4: Löcherschlag.

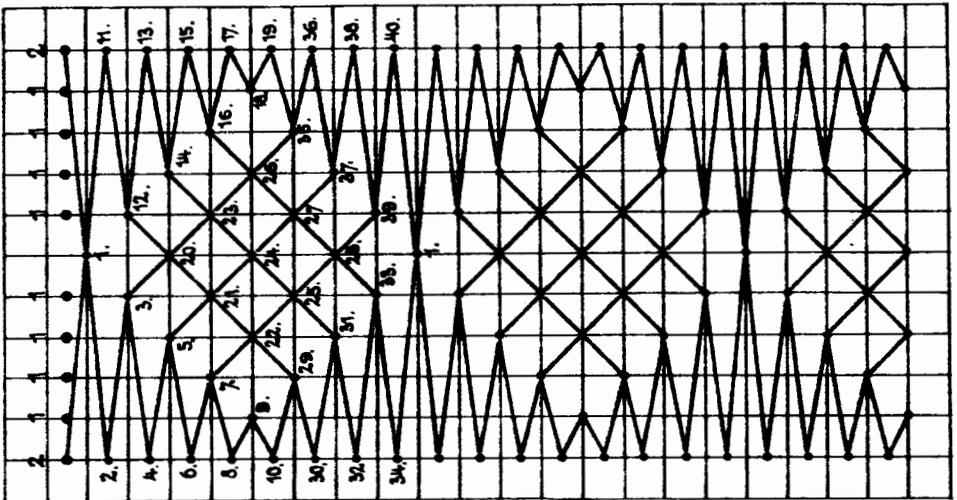
Beachten Sie:

Nur auf den Punkten
Löcherschlag, bei
Kreuzungen wie x, y, z
Halbschläge.

Varianten:
Ganzschlag - Nadel -
Ganzschlag

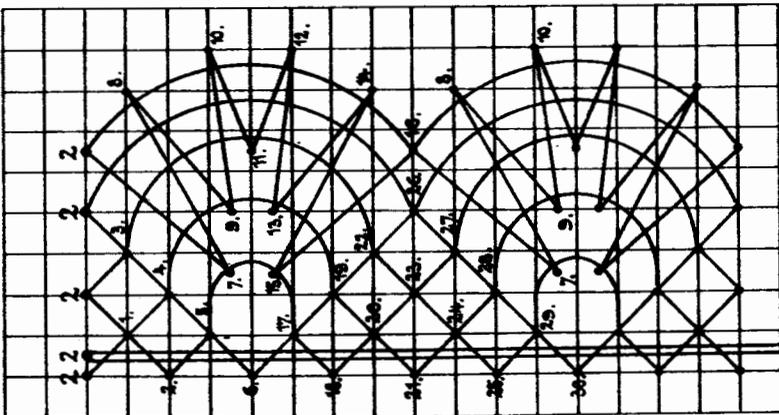


Kombination von Leinen- und Löcherschlag:



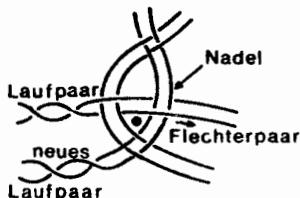
Wir beginnen links. Leinenschlag bis 1. und von rechts her ebenfalls im Leinenschlag zu 1 Verbindung: Ganzschlag. Dann weiter nach Markierung bis Punkt 19. Die Rißpaare, die bei 3, 5, 7, 9, 12, 14 rausgelassen werden, dürfen erst nach dem Schlag mit dem Laufpaar weggehängt werden, also Leinenschlag - Nadel - Drehen des Außenpaares - Leinenschlag. Beim Hereinnehmen von Paar bei 3 und 12 auf 20 : Halbschlag - Nadel - Halbschlag. Nachdem alle Löcherschläge bis 28 gemacht wurden, müssen wir nun die Rißpaare wieder hereinnehmen, nicht vergessen, sie vor dem Leinenschlag bei 29 oder 35 zu drehen. Selbstverständlich könnten Sie auf diesem Brief auch auf dem Zickzackmuster links Netzschläge, rechts Gitterschläge und auf dem Karo feste Löcherschläge machen.

Von den Böglein, die als Zickzacklinie markiert sind, möchten wir das Ganzschlagböglein erläutern.



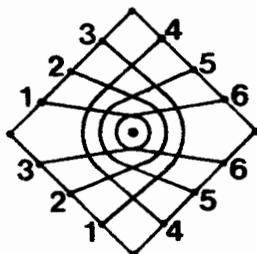
1 - 6 wird im Löcherschlag gearbeitet, 7 - 16 im Ganzschlag, wobei wir hier keine Fixiernadeln innerhalb des Bögleins stecken, sondern entsprechend den angegebenen Abständen die Form nach jedem Schlag zurechtziehen.

Noch ein kurzer Blick auf Verbindungen von Zöpfchen. Treffen zwei Zöpfchen aufeinander, so verbinden wir sie mit Ganzschlägen. Wenn ein Laufpaar an einen Flechter angebunden wird, so machen wir einen Leinenschlag, wobei ein Flechterpaar wie ein Klöppel sein soll. Dann Nadel zwischen die Flechterpaare und Leinenschlag der zwei Flechterpaare.



Die Spinne

Bevor wir sie auf einem Brief nacharbeiten, wollen wir das Prinzip dieses hübschen Motivs darstellen. Wir benötigen 6 Klöppelpaare für die 12-beinige Spinne. Die Schläge (L = Leinenschlag, dr = drehen):



3 wird 2 - 3 mal gedreht

4

3 und 4: L

2 wird 2 - 3 mal gedreht

2 und 4: L

1 wird 2 - 3 mal gedreht

1 und 4 L, 4 weglegen

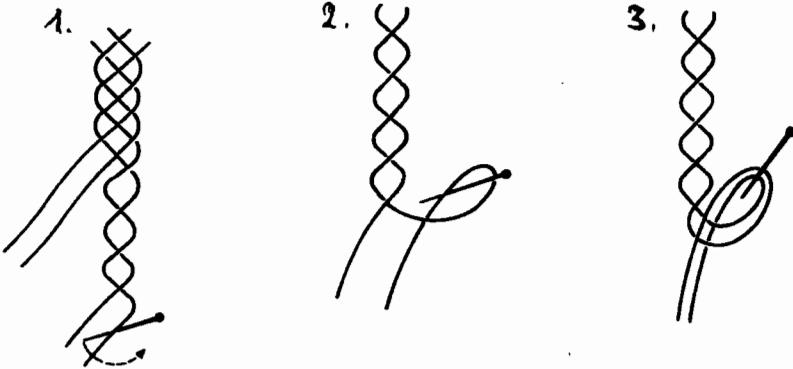
5 wird 2 - 3 mal gedreht und geht nacheinander im L durch 3, 2, 1; ablegen; 6 wird gedreht und L mit 3, 2, 1.

Wir sehen, daß sich die linken Paare mit den rechten kreuzen, die Seiten wurden gewechselt. Zwischen je 3 Paare Nadel stecken und nun wird das innerste des linken Trios von links nach rechts im L mit allen dreien des rechten Trios verbunden, also: 3 + 6 L; 2 + 6 L; 1 + 6 L. 6 ist also außen und wird mehrmals gedreht und auf Nadel abgelegt (Spinnenbein). Jetzt wird das Innere der verbleibenden 2 Paare links, also 5 im L durch 3, 2, 1 geführt und wie 6 abgelegt.

Das verbleibende linke Paar (4) geht durch 3; 3 wird gedreht und abgelegt; ebenso wird mit 2 und 1 verfahren, zuletzt wird 4 abgelegt. Die Nadel in der Mitte wird wieder entfernt. Jedes Paar ist wieder auf seine ursprüngliche Seite gekommen.

Wenn Sie das 2 - 3 mal versucht haben, können Sie sich an diesen Briefwagen, bei dem die Spinne mit Löcherschlag kombiniert ist. Darauf achten, daß die Nadeln 5, 6, 7, 14, 15, 16 geschlossen sind, vor Beginn der Spinne; drehen der Beine nicht vergessen vor Überführung im Löcherschlag 19 - 24.

Das Picot lockert die Flechter auf und gibt der Spitze ein zartes Aussehen. Mit 2 Paaren klöppeln wir 3 - 5 cm Flechter (Zopf): dr - kr - dr - kr - anziehen und legen das linke Paar ab. Wir drehen das rechte Paar 4 mal und nehmen mit einer Nadel von außen eine Schlaufe des äußeren Fadens (Klöppels) auf (1.) und stecken die Nadel neben dem Flechter (0,5 - 1 cm) fest (bei Briefen meist durch Punkte vorgegeben) (2.); dann legen wir den linken Klöppel von außen nach innen um die Nadel, ziehen an und flechten mit beiden Paaren weiter (3.). Für links gilt die gleiche Methode, bloß seitenverkehrt.



Der Formenschlag, mit dem man unter anderem Blütenblätter gestalten kann, wird erst nach längerer Übung und Routine zufriedenstellend, d.h. in unserem Fall gleichmäßig, ausfallen. Die Schläge bestehen wieder aus 'dr' und 'kr', wobei jedoch jeweils nur in einer Hand, nicht in beiden Händen gleichzeitig gedreht wird.

Es werden keine Nadeln gesteckt, die Form entsteht durch Zug und Lockerlassen der Fäden beim Klöppeln.

In den Briefen sind Vierecke oder Blättchen vorgegeben:

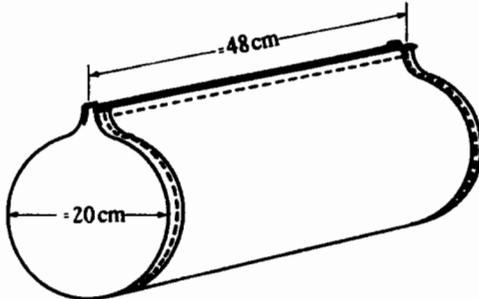


2 Klöppelpaare werden an einen Punkt gehängt, die Paare sollten etwa 10 cm lang sein. Halbschlag - linkes Paar 2 mal drehen - kreuzen. Das Schwierige ist nun, die Klöppel a, b, c, straff zu spannen und dem Laufklöppel d Spiel zu lassen, damit er mit den äußeren Klöppeln (a, c) an die gewünschte Stelle gezogen werden kann.

Jetzt rechtes Paar 2 mal drehen - kreuzen, Faden d hochschlüpfen lassen usw. Am Ende wird eine Nadel gesteckt und im gewünschten Schlag des Musters weitergearbeitet. Der Formenschlag sieht aus wie Gewebes.

Klöppelwerkzeug selbstgemacht

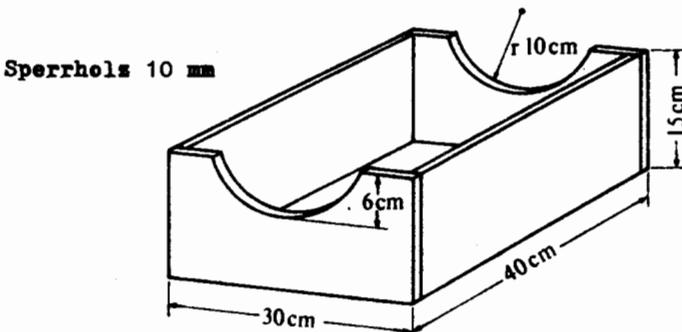
Das walzenförmige Klöppelkissen können Sie kaufen (Bezugsquellen am Schluß des Hobbytip), es läßt sich aber wie die anderen Typen von Klöppelkissen leicht selbst herstellen.



Für die Hülle benötigen wir ein Stück festen Stoffes (Wessel, Inlett o.ä.) in der Größe von etwa 50 cm x 60 cm. Sie können auch ein passendes Stück Bein einer alten Hose verwenden. Entsprechend der Zeichnung wird der Stoff zu einem Stück Schlauch zusammengenäht. Die Ränder der beiden Schlauchenden werden umgeschlagen und zu Säumen vernäht. Durch jeden der beiden Säume wird eine starke Schnur (etwa von der Festigkeit eines Schnürsenkels) gezogen. Wir ziehen auf einer Seite die Schnur straff zusammen und verknoten sie. Die verbleibende kleine Öffnung decken wir mit einer Papp-Scheibe von ca. 20 cm Durchmesser ab. Nun wird das Klöppelkissen gefüllt. Als Füllung eignet sich Heu, das sehr stramm in das Kissen gestopft werden muß, damit die Nadeln später fest im Kissen stecken. Wer das Heu nicht (beinahe) umsonst bekommt, sondern im Zoogeschäft kaufen muß, kann auch nach anderen Alternativen suchen. Das vielfach als Füllung empfohlene Sägemehl ist nach unseren Erfahrungen nicht gut geeignet, da die Spannung mit der Zeit nachläßt. Wir haben als Unterlage direkt unter dem Stoff eine Bahn Isolierfilz (gibt's in Baumärkten etc.) ausprobiert und festgestellt, daß darin die Nadeln einen guten Halt finden. Damit das Kissen prall gefüllt ist, haben wir es dann mit Zeitungspapier ausgestopft und einige große Steine als Ballast in die Mitte des Kissens gesteckt. Nach dem Füllen wird die Öffnung mit einer zweiten Pappscheibe abgedeckt und ebenfalls fest verschnürt.

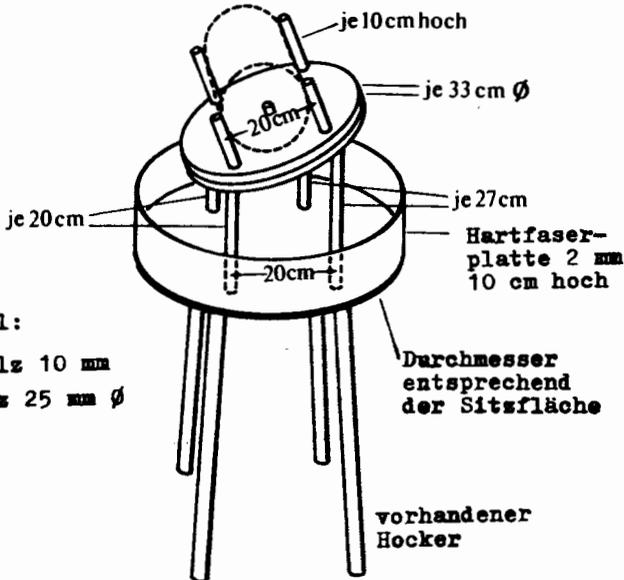
Wer sein Kissen gelegentlich reinigen will, näht sich einen Überzug aus Stoff von mittlerer bis dunkler Farbe. Der Stoff sollte nicht zu auffällig gemustert sein, um das Auge nicht zu ermüden. Den Bezugstoff vor dem Zuschneiden waschen, er geht sonst möglicherweise später ein und paßt nicht mehr über das Kissen.

Damit das Kissen nicht davonrollt, benötigen wir einen Ständer. Im



einfachsten Fall genügt eine Schuhschachtel mit passenden Ausschnitten, wie wir sie in der Sendung gezeigt haben. Stabiler ist ein entsprechendes Kästchen aus Sperrholz, in das wir nach Beendigung der Arbeit auch jeweils das Arbeitszeug legen können.

Sehr praktisch haben wir auch die Klöppelständer gefunden, die an der Klöppelschale Nordhalben verwendet werden. Wir müssen keinen Tisch zum Klöppeln freimachen, sondern holen den Ständer mit dem Klöppelkissen dann aus der Ecke, wenn wir Zeit zum Klöppeln haben. Sehr praktisch finden wir auch die schräge Lagerung der Drehscheibe (s. Zeichnung) die es erlaubt, den Klöppelbrief mit der Spitze jeweils in die günstigste Lage zu bringen.



Material:

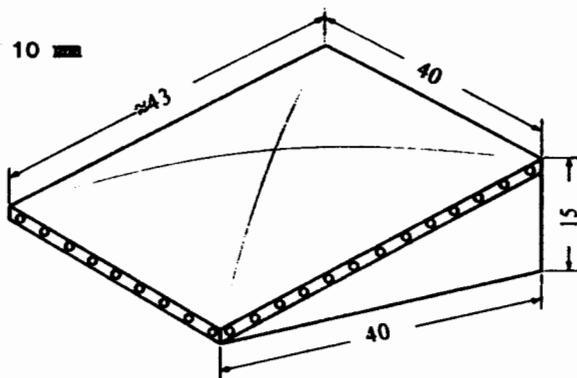
Sperrholz 10 mm
Rundholz 25 mm Ø

Den kompletten Bodenständer kann auch ein geübter Bastler kaum in der Qualität und zu dem Preis anfertigen, wie er (s. Schlußteil) käuflich angeboten wird. Da aber heute Dreibeinhocker schon zu Preisen unter DM 10.- angeboten werden, haben wir uns einen Aufsatz-Klöppelständer ausgedacht, der auf solch einem Hocker befestigt wird. Den Aufbau des Ständers können wir der Zeichnung entnehmen. Auf der Sitzfläche des Hockers ist (mit Doppelklebeband, Zwingen oder Schrauben) eine runde Sperrholzplatte befestigt. Auf ihr sind die vier Stützen verschraubt, die die schräge Trägerplatte halten. In der Mitte der Trägerplatte ist ein runder Zapfen von etwa 25 mm Länge angeschraubt. Auf ihn wird der eigentliche Kissenhalter gesteckt, eine gleichgroße kreisrunde Platte mit einer passenden Bohrung in der Mitte. Diese drehbar gelagerte Platte trägt wiederum vier Zapfen. Ihre genauen Abstände richten sich nach der Größe des verwendeten Kissens, die angegebenen Maße sind also nur Beispiele.

Das flache Klöppelkissen ist im Gegensatz zur erzgebirgischen "Walze" in Deutschland nicht so bekannt. Es wird aber auch hierzulande und mehr noch im Ausland gerne darauf geklöppelt. Auch dieses Kissen läßt sich leicht selbst herstellen. Aus Sperrholz leimen wir ein kleines Pult zusammen (s. Zeichnung). Mit

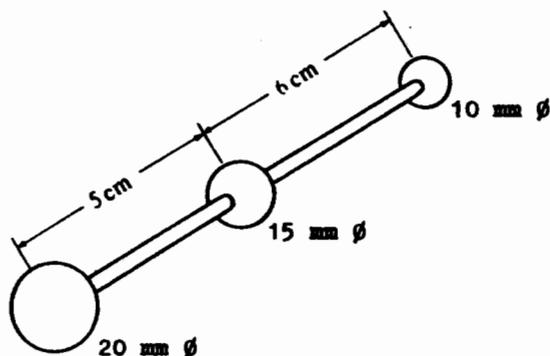
Klammern oder Ziernägeln wird an drei Seiten des Deckbrettchens der etwas größer ausgeschnittene Stoff befestigt. Das Polster wird nun (wie früher erwähnt) ausgestopft und die offene Seite ebenfalls mit Klammern oder Nägeln fixiert. Schließlich streichen wir die Holzteile mit einer zum Stoff passenden Farbe oder bekleben Sie mit Folie.

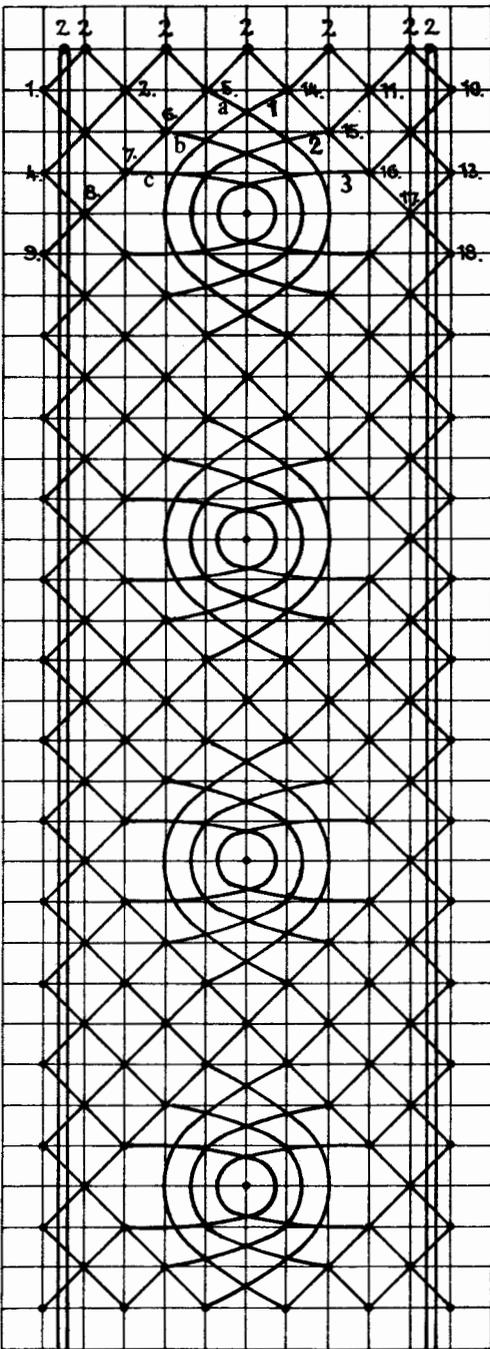
Sperrholz 10 mm



Klöppel im Eigenbau

Klöppel aus Kunststoff gibt es pro Stück für etwa DM 1.-, gedrechselte Klöppel für etwa zwei bis zwanzig Mark pro Stück - je nach ästhetischen Ansprüchen. Bei zwanzig bis dreißig Paaren eine beachtliche Ausgabe. Zumindest zum Ausprobieren tun es auch unsere selbstgebastelten Klöppel. Ein Klöppel ist im Prinzip eine Garnspule, die so geformt ist, daß sich eine Sicherungsschlinge gegen unbeabsichtigtes Abwickeln anbringen läßt. Außerdem soll der Schwerpunkt nach einer Seite verlagert sein, so daß der Klöppel immer seine (annähernd) vertikale Lage beibehält. Diese Ansprüche erfüllt unser Selbstbau-Klöppel. Er besteht aus einem dünnen Holzstab (z.B. Schaschlik-Spieß), der auf die passende Länge abgeschnitten wird. Jeder Spieß wird vor seiner Verwendung auf abstehende Fasern oder Risse überprüft. (Besser noch als die Spieße wären Holzstäbe von 4 mm Stärke geeignet, die wir im Handel aber nicht gefunden haben). Auf die Stäbe werden entsprechend der Zeichnung Holzperlen aufgesteckt. Sie müssen ggfs. auf den Durchmesser des Stabes aufgebohrt werden. Die Perlen werden schließlich mit Klebstoff fixiert. Preis eines Klöppels: ca. 40 Pfennig. Wenn wir Spaß am Klöppeln gefunden haben, können wir uns technisch perfektere Klöppel immer noch kaufen.





Da Klöppeln zunehmend Anhänger findet, führen heute wieder viele Handarbeitsgeschäfte das nötige Werkzeug. Falls Sie nicht fündig werden, vermittelt Ihnen die Klöppelschule in 8646 Nordhalben Handwerker, die Klöppelzubehör preisgünstig herstellen. Dort erhalten Sie auch Klöppelbriefe. Da der Weg nach Nordhalben für Klöppelfreunde aus Norddeutschland recht weit ist, haben u.a. die Damen

Gabriela Matthies, Tel.04101/74722 und
Fr.Sitte-Scharschmidt, 04125/602
ihre Klöppelkurse empfohlen.

Literatur:

- "Klöppeln" von Ursula Schöner, Tecklenborg Verlag, Steinfurt (bes. für Anfänger)
- "Klöppeln" von Katharina Egger, Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart
- "Klöppeln" von Zus Boelaars, Päd. Verlag Burgbücherei Schneider
- "Klöppeln" von Brigitte Bellon, Frech Verlag, Stuttgart
- "Anspruchsvolles Klöppeln" von Pamela Nottingham, Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Programmorschau Aug.- Okt.83

- August "Konservieren durch Trocknen"
- September "Licht und Schatten" (NDR)
- Oktober "Gesundheit aus fernöstlicher Küche" (WDR)

Die genauen Sendetermine entnehmen Sie bitte Ihrer Programmzeitschrift.

Den kostenlosen HOBBYTIP erhalten Sie von der für die Sendung zuständigen Anstalt, wenn Sie ein ordnungsgemäß freigemachtes DIN C6-Kuvert mit Ihrer Adresse und dem Vermerk "Drucksache" einsenden. Hier wieder die Adressen:

- Bayerischer Rundfunk, Hobbythek, 8000 München 100
- Norddeutscher Rundfunk, Hobbythek, 2000 Hamburg 100
- Westdeutscher Rundfunk Hobbythek, 5000 Köln 100